Epiphanias 2025: Mt 2, 1-12

L. Ossa:

Die FluchtTtradition der "Eltern" Jesu - Eine Fluchtgeschichte der Eltern Jesu nach der Geburt Jesu.

V13 : Die Absicht des Evangelisten ist, das Ende Jesu mit der Erzählung seiner Gefährdung als Säugling zu verklammern und so zu betonen zu, daß bereits die Geburt im Rahmen einer politischen Vernichtungsaktion geschieht.

V14:Die Beauftragung des Vaters Joseph geschieht in der Form einer prophetischen Offenbarung und stellt nicht allein Maria, sondern ebenso den Vater Jesu in eine Reihe mit anderen Beauftragten Jahwes in die Reihe der Prophetie, obwohl der Ton des Evangeliums hier auf der Gefährdung des neuen Messias liegt.,vgl 1. Kö 11, 40 und Hosea 11, 1.

W. Blödorn:

Zum einen: Die Rettung von Herrschern und Helden durch göttliche Intervention ist ein mythologisches Motiv, dass öfters in der Antike erzählt wurde, bekannteste ist der Mythos von Romolus und Remus, aber auch Aeneas (Gründer Roms) und verschiedener Götter und Halbgötter in der griechischen Mythologie. Und es gibt unzählige Erzählungen von Intrigen und Machtkämpfe, die zukünftige Herrscher in ihrer Kindheit zu durchstehen hatten. Etwa auch in Exodus / 2.Mose auch Mose.

Dies ist vielleicht nur ein Hintergrundrauschen zu der Erzählung in Matth 2, ist aber ein Hinweis darauf, dass es um mehr geht als um irgendetwas historisches. Es geht um den Erweis, dass dieses Kind unter dem besonderen Schutz G’ttes steht. Mit dem Zitat aus Hos 11,1 wird an das Grundbekenntnis Israels angeknüpft (z.B. auch Ex 20,1ff/Dtr 5,1f)): die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Und damit auch an die wunderbare Rettung nicht nur Israels, sondern auch des Propheten Mose. In der Aufnahme des Exodus nach Hos 11 kommt mit Jesus G’ttes Erbarmen zurück nach Israel.

Auch das zweite Zitat aus Jer 31,15 sollte im Kontext gelesen werden: In Jer 31 geht es um Rettung und Zukunft für ein durch Krieg und Vertreibung geschundenes Volk. Dabei wird die Klage über die Kinder zitiert, „die nicht mehr sind“. Dies ist gerahmt von Zusagen auf Rettung und Hoffnung und Zukunft bis hin zur Zusage, dass die Trauer (auch die um die Kinder, die nicht mehr sind) in Freude verwandelt wird, bis dahin: Deine Kinder werden wieder Wohnung bekommen.

Fragt sich: Welche Kinder sind nach Jer 31,15 gemeint? In Jer 31 bleibt dies offen – in Mt 2 wird dies mit der Flucht nach Ägypte beantwortet.

Es ist daher kein naiver „Beweis“ aus den Schriften für historsiche Ereignisse. Sondern: Mit den Schriftzitaten soll Jesus als von Geburt als im Einklang mit dem Handeln G'ttes an Israel dargestellt werden, und zwar dem Heilshandeln G’ttes mit seinem Volk. Er setzt diese Geschichte allen Widrigkeiten zum Trotz fort, steht im Einklang mit dieser. Gerade den matthäischen Gemeinden ist dies wichtig. Sie deuten von Geburt bis Kreuzigung Jesus mithilfe der Schriften, die für sie wichtig waren. Dies stimmt nicht 100% mit unserem christlichen Heiligen Schriften überein, auch nicht den Apokryphen. Eine Schrift, aus der das Zitat 2,22 stammt, ist uns heute unbekannt. Kein Versuch, dies den bekannten Heiligen Schriften zuzuordenen, ist gelungen.

Tod (von Kindern, aber nicht nur …), Flucht, Vertreibung, Krieg – bitterer Alltag für viel zu viele heute: eine Aktualisierung des Textes ergib sich wie von selbst. Scheinbar. Denn als Predigttext zwingt eine dem Text gemäße Auslegung – wenn die aktuelle Lage beachtet wird – dazu, auch das Heilshandeln G’ttes zu thematisieren, in einer Zeit, in der es für viele eben keine lebensrettenden Träume gibt (Kinder sind nicht mehr …). Mt 2 ist die Ouvertüre zum nachfolgenden Evangelium und die Gemeinde verstand dies als Antwort, bis hin zum Zitat Mt 27,46.